



## Little Bit - Eine Heu-Tasche im Praxistest

von Karen Diehn



Heunetze sind ein gutes Hilfsmittel, um Raufutter so zu verfüttern, dass es länger beschäftigt. Zu den relativ neuen Produkten zur Fresszeitverlängerung auf dem Markt gehört die aus den Niederlanden stammende Heu-Tasche "Little Bit". Tölt.Knoten-Autorin Karen Diehn hat das Modell einem Praxistest unterzogen.

Worin und auf welche Art das Raufutter serviert wird, hat entscheidenden Einfluss auf die Fressgeschwindigkeit. Steht Raufutter zur freien Verfügung, per Ballenraufe oder per Bodenfütterung, können die Vierbeiner ihrer Fresslust quasi ungehinderter nachgehen wie an einem Buffet. Zudem kann der Verlust durch Verunreinigungen

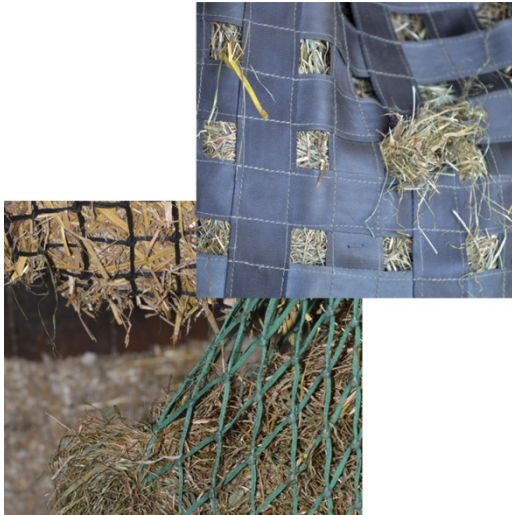
und zertretendes Futter bei dieser Fütterungsart erheblich sein.

Heunetze galten lange als Nonplusultra zur Fresszeitverlängerung, obwohl sie - das wissen erfahrende Benutzer - einige Nachteile bieten. Die Befüllung von Sacknetzen ist teilweise mühsam und einhändig kaum zu schaffen - die Netze ziehen sich schließlich immer zusammen. Auch deswegen wird die Netzfütterung von einigen Stallbetreibern grundsätzlich mit dem Hinweis auf den Arbeitsaufwand abgelehnt. Bei beschlagenen Pferden besteht eine gewisse Verletzungsgefahr durch die Möglichkeit, dass sich die Schenkel der Eisen in den Maschen verheddern. Und die



"All you can eat"-Prinzip an der Heuraufe, eine Regulierung der Aufnahme erfolgt nur durch eine Zuteilung von Menge oder Fresszeit. Das Prinzip der sogenannten Slow Feeder setzt dagegen darauf, dass die Pferde das Raufutter langsam und in kleineren Bissen aufnehmen.

Fresshaltung am Netz entspricht je nach Anbringungsart nicht unbedingt der natürlichen Haltung mit langem, geradem Hals. Großraumnetze sind immerhin einfacher zu befüllen und bieten noch dazu mehrere Fressplätze.



Bewegliche Maschen nebeneinander beim Heunetz gegen stabile Fressöffnungen aus Gurtband mit Abstand - "Little Bit" und Heunetz im direkten Vergleich.

In punkto Befüllung punktet die Heutasche "Little Bit" zum ersten Mal: Die Tasche ist durch ihr segeltuchartiges Material stabil genug, die Fressöffnungen sind keine Maschen, so dass sich nichts ungewollt verzieht. Greift man oben am Henkel geht die Tasche problemlos auf und das Heu lässt sich gut verstauen. Der Transport eines vollen "Little Bit" ist kein Problem, die Henkel machen es möglich.

Das zweite Plus, besonders im Vergleich zu anderen angebotenen Heutaschen, sind die Maschen bzw. das nur an der Vorderseite befindliche Fressgitter aus Gurtband. Andere

Hersteller scheinen bei der Entwicklung eher an die Verfütterung von kleineren Snacks gedacht haben, vielleicht auf Turnieren, nicht aber an größere Raufuttermengen, die auf Vorrat eingefüllt werden sollen. Denn die allermeisten Heutaschen fassen recht wenig Inhalt. Eine

effektive Fresszeitverlängerung dürften die Modelle mit üppigen Rundöffnungen an der Vorderseite an der Front kaum bieten. Die Macher von "Little Bit" bieten zwei Varianten ihrer Tasche an, das große Modell hat reichlich Fassungsvermögen (Maße: 65 x 85 x 18 cm) - im Praxistest "schluckte" es zwischen sechs und acht Kilo Heu, je nach Struktur und Befüllungsart (lose oder gestopft).



"Little Bit" im Test, fixiert durch die Stallwand. Die obere Öffnung ist zwar mit einer Kordel verschlossen, verführt aber häufig zum Naschen.

Die Fressöffnungen sind ca. 3x3

cm groß, aber nicht durchgängig nebeneinander wie bei einem engmaschigen Netz. Gerade das erschien im Test sinnvoll, da weniger Maschen auch weniger Angriffsfläche und damit kleinere und häufigere Heubissen bedeuteten. Je loser das Heu eingefüllt wurde, desto eher mussten die Pferde wirklich Bissen für Bissen "erarbeiten".



Die Heu-Tasche hat praktische Henkel, durch die sich ein Karabiner ziehen lässt. Bei der Anbringung eine Sollbruchstelle einzubauen ist anzuraten. Hier im Foto ist keine!

Die Befestigung ist ebenfalls praktisch. "Little Bit" kann entweder mit den beiden solide befestigten Henkeln (z.B. mit Karabiner) oder mit einer Kordel, die sich durch vorhandene Ösen im Rand ziehen lässt, an einen Balken, Zaun oder eine Stallwand gehängt werden. Die Anbringung ist zwar einfach, aber noch wichtiger als beim Heunetz ist die richtige Höhe. Hängt die Heutasche zu tief, versuchten die Testpferde, aus der oberen, recht üppigen Öffnung zu fressen. Eine Sollbruchstelle bei der Anbringung ist zur Minimierung der Verletzungsgefahr anzuraten.

Ähnlich wie bei Netzen ist "Little Bit" als sogenannter Slow Feeder besonders effektiv, wenn sie frei hängt und ein wenig schwingen kann. Eine komplette Fixierung (z.B. in einer Stallecke) bewirkte beim Test, dass die Pferde energischer zubissen und größere Happen erwischten. Freies Schwingen machte die Futteraufnahme schwieriger, bei den Heunetz erfahrenden Testpferden nicht

unmöglich. Man muss allerdings - genau wie bei Heunetzen in dieser Anbringungsart - feststellen, dass die Fresshaltung anatomisch nicht ideal war. Dennoch hat sich "Little Bit" in der Testzeit besonders zum Servieren der Nachtheuportion im Stall bewährt. Freischwingend angebracht und mit einer leichten Sicherung gegen zu starkes Schwingen und Verdrehen wurde sie gut angenommen und meistens auch restlos geleert. Die übrige Heuportion wurde zum Ausgleich so gefüttert, dass eine andere Fresshaltung eingenommen werden konnte. Die Verfütterung von Heu und Stroh als Gemisch war ebenfalls kein Problem, wobei das Stroh meist übrig gelassen wurde. Selektierendes Fressen wie in der Natur ist also ebenfalls möglich.

Die zwei Testpferde konnten gut nebeneinander an der Heutasche fressen - das sonst

verwendete Großraumheunetz (2,5 m breit) bietet allerdings zugegebenermaßen mehr Möglichkeit einen Individualabstand zum vierbeinigen Herdengenossen einzunehmen. Wer mehr als zwei Pferde füttern will, kommt mit nur einem "Little Bit" nicht hin und dann ist die Heutasche leider in der Anschaffung recht teuer (ca. 50 Euro). Kleinmaschige Großraumheunetze, die zwei Pferden bequemen Fressplatz bieten und sogar die Tagesmenge Heu "schlucken", kosten je nach Anbieter zwischen 30 und 100 Euro. Sackheunetze mit 3 bzw. 4 cm großen Maschen, die eine vergleichbare Menge Heu wie "Little Bit" fassen, gibt es ab 10 Euro.

© töltknoten.de 2011

Mehr Infos zu "Little Bit": <http://www.equilin.nl>

Text: Karen Diehn / Fotos: Karen Diehn

© töltknoten.de 2011

© töltknoten.de 2011

© töltknoten.de 2011